

Entwicklung des Kreditobligos und -portfolios im Branchenvergleich

Elizabeth Bachmann,
Markus Hameter¹

Die Großkreditvergabe der österreichischen Kredit- und Finanzinstitute an inländische nichtfinanzielle Unternehmen weist seit dem Jahr 2000 sowohl im Aggregat, als auch bei Betrachtung der einzelnen Branchenabschnitte moderate Wachstumszahlen auf. Es zeigt sich, dass die Kreditwirtschaft in ihrer Entwicklung den Konjunkturzyklen folgt und dabei auch in Korrelation zu den Wirtschaftsaufschwüngen (Expansion österreichischer Unternehmen in CESEE) und Wirtschaftsabschwüngen (Finanzkrise) zu sehen ist. Zudem stellt sich der „Offene Rahmen in %“ als guter Indikator für den Liquiditätsspielraum der nichtfinanziellen Unternehmen dar. Abschließend lässt sich festhalten, dass keine „Klumpenrisiken“ bei einzelnen Branchen vorliegen. Zudem lässt die Großkreditvergabe bundesländerspezifische Branchenschwerpunkte erkennen.

1 Datenbasis

Der Fokus dieser Branchenanalyse liegt auf dem österreichischen nichtfinanziellen Unternehmensbereich, welcher nach Wirtschaftssektoren² gegliedert wurde. Daraus folgt, dass die Kreditnehmergruppen ausländische Unternehmen, private Haushalte, der öffentliche Sektor sowie die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen im Rahmen dieses Berichts keine Berücksichtigung finden. Als Datengrundlage dient die Großkreditevidenz (GKE)³, wobei für den vorliegenden Bericht die Obligodaten seit dem Jahr 2000 bis 2013 in Halbjahreszeiträumen aufbereitet wurden. In der GKE werden auf unkonsolidierter Ebene neben den tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditvolumina (Gesamtausnutzung ohne Derivate) auch die von den Banken ein-

geräumten Kreditrahmen erfasst. Mithilfe der Kennzahl „Offener Rahmen in %“ lässt sich damit ableiten, inwieweit Anzeichen für eine kolportierte Kreditklemme seit der Jahrtausendwende erkennbar waren. Über wechselkursbedingte Veränderungen des Kreditvolumens in der GKE kann keine Aussage getroffen werden.

2 Ergebnisse

Die Gesamtausnutzung gegenüber dem inländischen nichtfinanziellen Bereich stieg im 10-Jahresvergleich (gegenüber Juni 2003) um +47,8% auf 159,6 Mrd EUR (per Juni 2013) an. Die detaillierte Analyse der Jahresänderungsraten zeigt, dass nach Rückgängen im Jahr 2003⁴ in den darauffolgenden Jahren bis zum Ausbruch der Finanzkrise (Ende 2008) ein anhaltend starkes Wachstum der

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, elizabeth.bachmann@oenb.at, markus.hameter@oenb.at.

² Es wurden die Abschnitte gemäß ÖNACE 2008 herangezogen. Anzumerken ist, dass diese grobe Branchengliederung eine vollständige Identifikation der nichtfinanziellen Unternehmen nur mithilfe des VGR-Sektors zulässt, welcher in der vorliegenden Analyse auf den VGR-Sektor 1100 – Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften eingeschränkt wurde. Zudem zeichnet sich diese Branche teilweise durch Beteiligungen zum öffentlichen Bereich im weiteren Sinn aus.

³ Im Rahmen der GKE melden alle österreichischen Kredit- und Finanzinstitute sowie Vertragsversicherungen eingeräumte Kreditrahmen und -ausnutzungen ab 350 Tsd EUR. Für den vorliegenden Bericht fand das Ausleihungsvolumen von Vertragsversicherungen keine Berücksichtigung. Angemerkt sei in diesem Zusammenhang, dass die GKE im letzten Jahrzehnt – zwecks Erweiterung um kreditrisikorelevante Parameter – mehrfach tiefgreifend reformiert wurde.

⁴ Für die Kreditrückgänge Ende 2002 und im weiteren Verlauf des Jahres 2003 können folgende Gründe angeführt werden: Auswirkungen des Platzens der „Dotcom-Blase“ auf die europäische Volkswirtschaft (vgl. Entwicklung des EZB-Leitzinssatzes), anhaltende Schwäche der deutschen Wirtschaft, nationale Großinsolvenz (z. B. LIBRO AG).

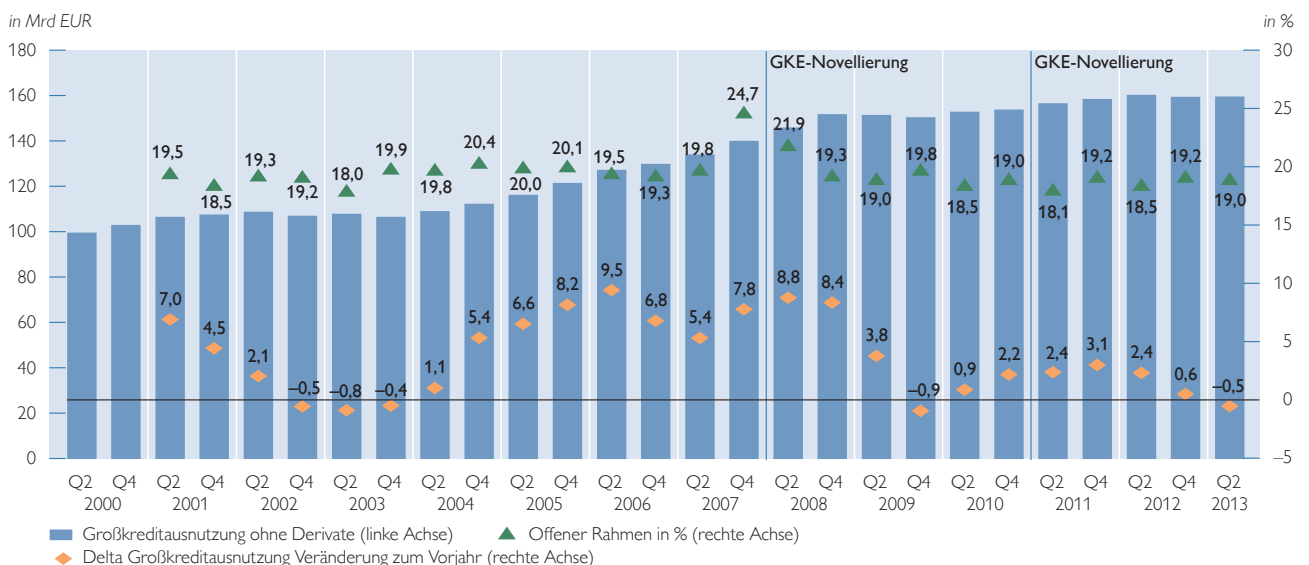
Großkredite erkennbar ist (jährliche Kreditwachstumsraten von durchwegs mehr als 5%). Insbesondere im Jahr 2009 waren die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auch im Bereich der Großkreditvergabe an den nichtfinanziellen Unternehmensbereich feststellbar und erreichten mit einem Wert von $-0,9\%$ ihren Tiefststand zu diesem Zeitpunkt. In der kurzfristigen Dynamik (seit dem ersten Halbjahr 2010) ergeben sich zu den meisten darauffolgenden Zeitpunkten erneut positive Jahresänderungsraten (durchschnittliches Niveau bei $+2,2\%$), welche sich aber seit den letzten beiden Berichtsterminen abschwächen und per Juni 2013 sogar mit einem Wert von $-0,5\%$ ins Negative gekehrt haben.

Die Entwicklung des „Offenen Rahmens in %“, also jenem Betrag, der noch nicht ausgenutzt wurde und somit einen Liquiditätsspielraum für die nichtfinanziellen Unternehmen darstellt, zeigt insbesondere 12 Monate nach Ausbruch der Finanzkrise einen Rückgang, wel-

cher sich in den Folgemonaten fortsetzt. So ist vom zweiten auf das vierte Quartal 2008 (Zeitpunkt unmittelbar nach der Krise) eine vermehrte Inanspruchnahme von gewährten Krediten erkennbar (Anstieg der Gesamtausnutzung um $+2,2\%$ von 145,9 Mrd EUR auf 151,8 Mrd EUR), wodurch sich die Kreditausnutzung den bereits eingeräumten Großkreditrahmen im Zeitablauf annähert. Daraus lässt sich eine vermehrte Kreditausnutzung innerhalb bestehender Kreditrahmen ableiten. Der „Offene Rahmen in %“ bestätigt diese Annahme: Betrag der Wert im zweiten Quartal 2008 noch $21,9\%$, reduzierte er sich bis Mitte 2009 auf $19,0\%$ und stabilisierte sich danach in diesem Bereich. Damit liegt der „Offene Rahmen in %“ im Durchschnitt unterhalb des Vorkrisenniveaus. Auch die Anzahl der Kreditnehmer ist nur marginal angestiegen (durchschnittlich $+0,8\%$). Basierend auf den zugrundeliegenden Daten lässt sich schlussfolgern, dass seit Ausbruch der Krise das

Grafik 1

Großkreditvergabe österreichischer Kredit- und Finanzinstitute an inländische nichtfinanzielle Unternehmen seit dem Jahr 2000



Ausleihungsvolumen bei bestehenden Großkrediten gestiegen ist, wohingegen gleichzeitig weniger Neukreditverträge mit inländischen nichtfinanziellen Unternehmen abgeschlossen wurden. Dies bedeutet, dass hinsichtlich der Ausnutzung keine plötzliche Reduktion bei den Großkrediten zu beobachten ist. Sehr wohl ist aber gleichzeitig der „Spielraum“, den nichtfinanzielle Unternehmen hinsichtlich des „Offenen Rahmens in %“ haben, gesunken.

Die Analyse der volumenmäßig bedeutendsten Branchen (Gesamtausnutzung ≥ 5 Mrd EUR) per Juni 2013 zeigt, dass das *Grundstücks- und Wohnungswesen* (50,6 Mrd EUR) mit einem Anteil von knapp einem Drittel an der Summe aller Branchenaggregate eine dominante Position im Bereich der Kreditvergabe an nichtfinanzielle Unternehmen einnimmt. Daneben zählen zu den volumenmäßig bedeutendsten Branchen des nichtfinanziellen Bereichs noch folgende Wirtschaftssektoren: *Herstellung von Waren* (23,2 Mrd EUR), *Kfz – Handel, Instandhaltung und Reparatur* (17,5 Mrd EUR), *Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen* (16,2 Mrd EUR), *Bauwesen* (10,5 Mrd EUR), *Verkehr und Lagerei* (8,4 Mrd EUR) sowie *Beherbergung und Gastronomie*⁵ (6,6 Mrd EUR). In diesem Zusammenhang fällt auf, dass der „Offene Rahmen in %“ bei den Branchen *Grundstücks- und Wohnungswesen* (10,4 %) sowie *Beherbergung und Gastronomie* (6,4 %) markant unterhalb des Wertes aller nichtfinanziellen Unternehmen (19,0 %) liegt.

Die Großkreditvergabe österreichischer Kredit- und Finanzinstitute an diese volumenmäßig bedeutendsten Wirtschaftssektoren wurde sowohl für produktionsnahe Branchen als auch für Branchen des Dienstleistungssektors separat auf Basis eines gleitenden Jahresdurchschnittswertes ausgewertet. Generell ist eine Trendentwicklung im Einklang mit dem Aggregat über alle Branchen erkennbar. Insbesondere im Bereich der produzierenden Wirtschaftssektoren folgen nach Steigerungen bis Mitte 2008 aufgrund des Ausbruchs der Finanzkrise markante Rückgänge, welche vor allem die Branche *Herstellung von Waren* (–4,3 % im vierten Quartal 2010) sowie die Branche *Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen* (–8,4 % im vierten Quartal 2010) widerspiegeln. Letztere umfasst unter anderem Managementgesellschaften (Headoffices). Diese können, verglichen zu anderen Branchen, stärker auf den Kapitalmarkt ausweichen und sind durch ihre grenzüberschreitenden Vernetzungen in der Lage Kapital auch vom Ausland zu lukrieren. Zugleich weisen seit Mitte 2008 die Branchen *Grundstücks- und Wohnungswesen*, *Bauwesen* sowie *Beherbergung und Gastronomie* ein überdurchschnittliches Großkreditwachstum auf.

Darüber hinaus werden zur Messung von Portfoliokonzentrationen auf Branchenebene zwei statistische Maße (Herfindahl-Index – HI)⁶ sowie Anteil der Top-5-Kreditnehmer in %) herangezogen und auf Einzelkreditnehmer-ebene berechnet. Konkret zeigt sich für

⁵ Für die Branche *Beherbergung und Gastronomie* wird als Synonym oftmals auch die Bezeichnung *Tourismus* verwendet.

⁶ Der HI definiert sich als Summe der quadrierten Anteile über alle Merkmalsträger (Kreditnehmer). Darüber hinaus erfolgt eine Umskalierung im Einheitsintervall, sodass auch ohne beliebig viele Merkmalsträger der Wert „0“ oder „1“ (bei vollständiger Konzentration) erreicht werden kann. Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt daher Folgendes:

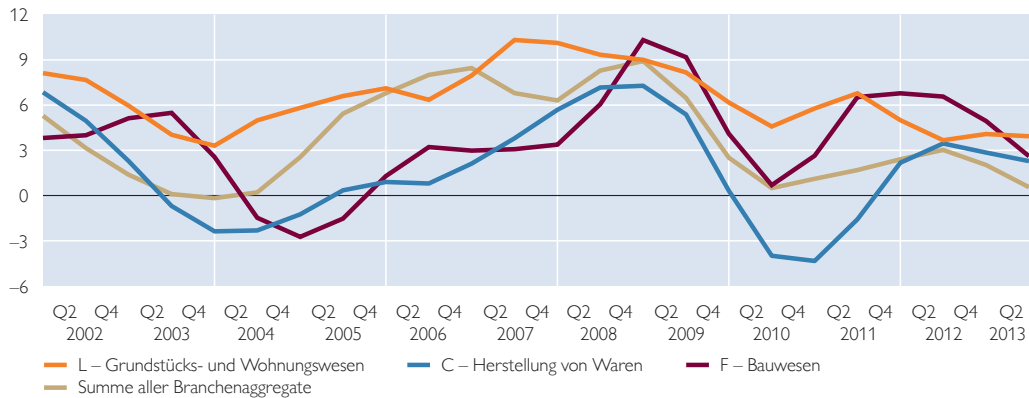
Wert = 0: Jeder Kreditnehmer des Einzelinstituts hat denselben Anteil am Volumen.

Wert = 1: Ein Kreditnehmer hat alles.

Grafik 2

Großkreditvergabe österreichischer Kredit- und Finanzinstitute an ausgewählte Branchen des Produktionssektors

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, gleitender Jahresdurchschnitt

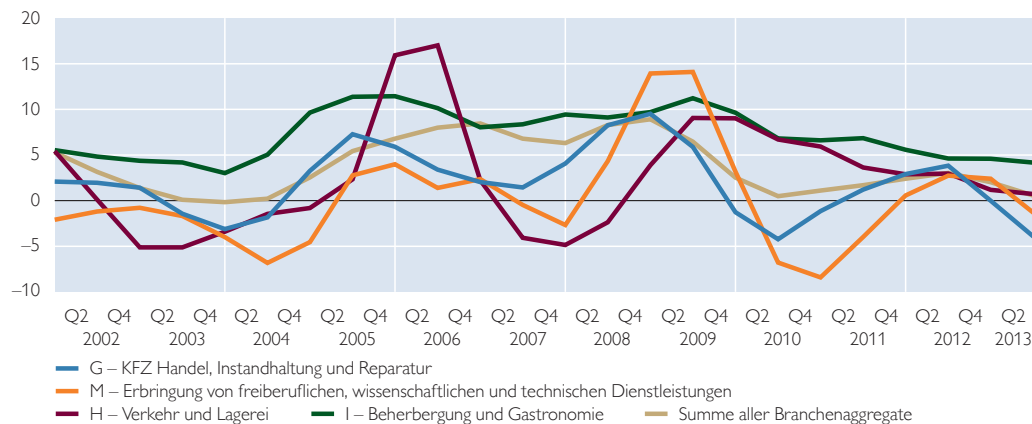


Quelle: OeNB, GKE.

Grafik 3

Großkreditvergabe österreichischer Kredit- und Finanzinstitute an ausgewählte Branchen des Dienstleistungssektors

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, gleitender Jahresdurchschnitt



Quelle: OeNB, GKE.

die bedeutendsten Wirtschaftssektoren folgendes Bild:

- *Optimale Verteilung/Diversifikation:* Beherbergung und Gastronomie, Grundstücks- und Wohnungswesen, Herstellung von Waren, KFZ – Handel, Instandhaltung und Reparatur
- *Geringe Konzentration:* Bauwesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

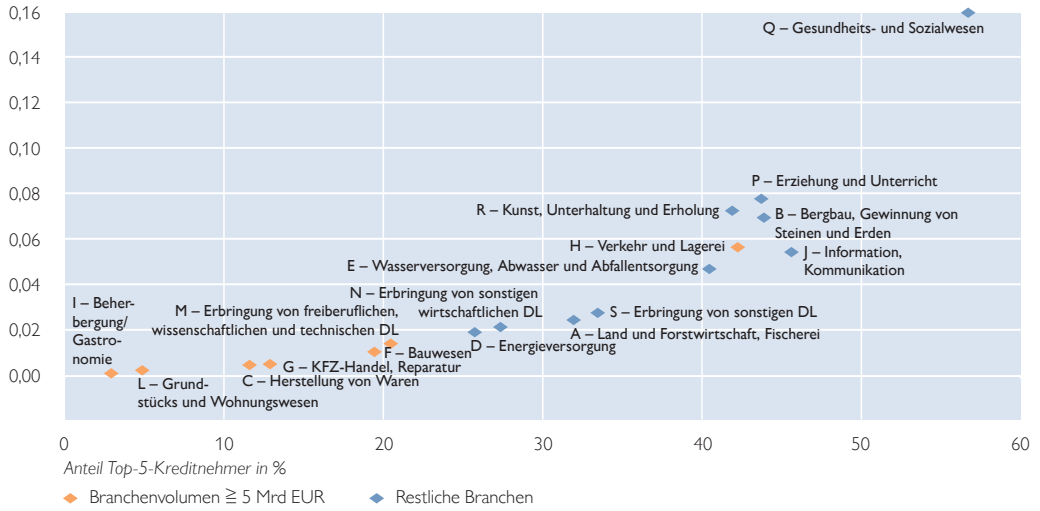
- *Moderate Konzentration:* Verkehr und Lagerei

Die Analyse der Top-3-Branchen im Bundesländervergleich sowie in Relation zur Gesamtbetrachtung für Österreich zeigt, dass in sämtlichen Bundesländern das *Grundstücks- und Wohnungswesen* und die *Herstellung von Waren* eine dominante Rolle einnimmt. Die Bedeutung des *Beherbergungs- und Gastronomiewesens* wird insbesondere für Salzburg und Tirol deutlich (jeweils Platz 3).

Grafik 4

Konzentrationsrisiko im Branchenvergleich per Juni 2013

Herfindahl-Index (Ausnutzung)



Quelle: OeNB, GKE.

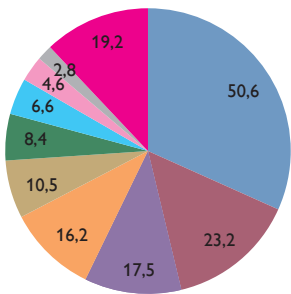
Anmerkung: DL = Dienstleistungen.

Grafik 5

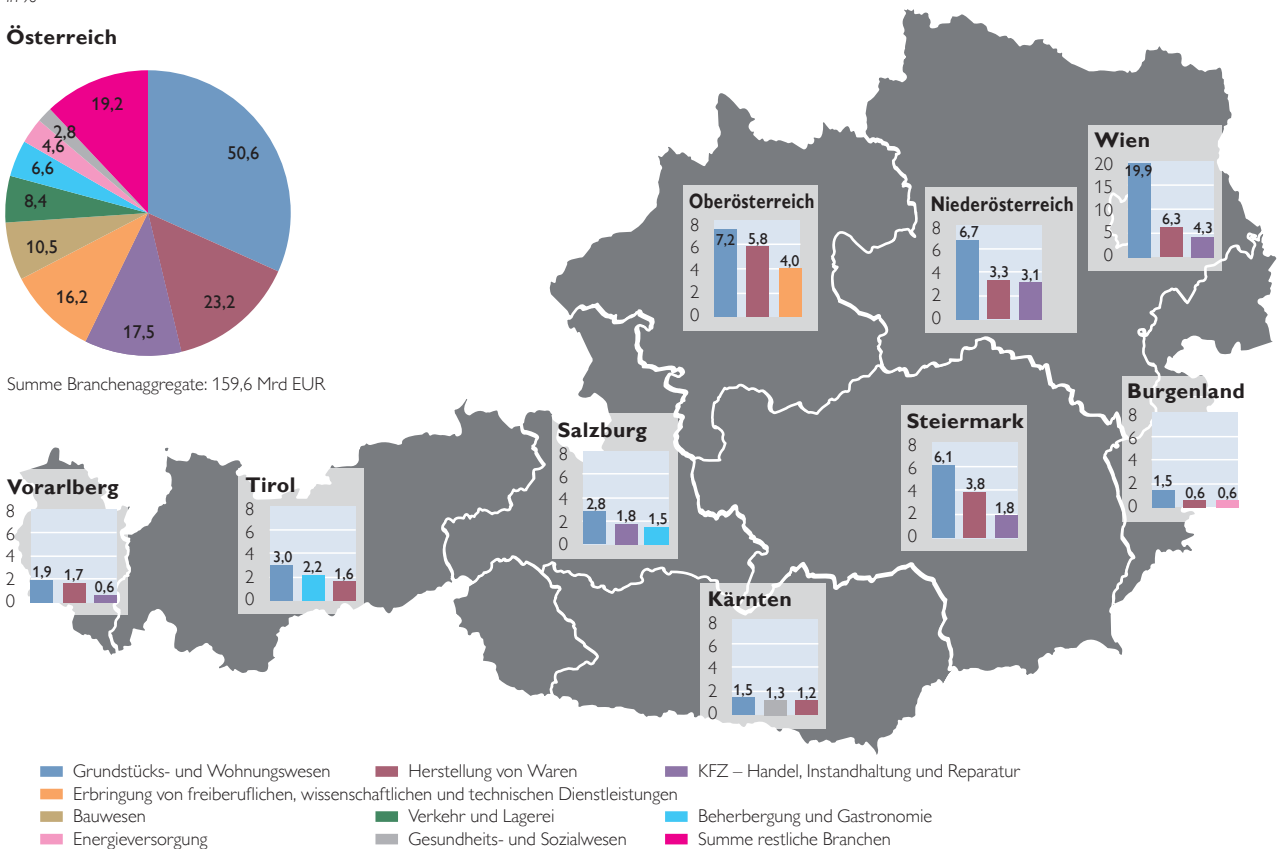
Top-3-Branchen im Bundesländervergleich auf Basis der Gesamtausnutzung ohne Derivate per Juni 2013

in %

Österreich



Summe Branchenaggregate: 159,6 Mrd EUR



Quelle: OeNB, GKE.